Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 33

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir halten die hölzernen Kreissägengestelle keineswegs sür unpraktisch, sie tun ihre Dienste gerade so gut wie eiserne, aber man muß sie unter ständiger Kontrolle halten, denn das Holz arbeitet, und wenn der Tisch auf das beste und stadisste, und wenn der Tisch auf das beste und stadisste zusammengebaut ist. Besonders natürlich, wenn die Säge draußen steht, ohne jedes Schuhdach, wie man es oft genug sehen kann, so daß sie dem Wetter vollständig ausgesetzt ist. Besonders den Rahmen, auf den die Kreissägenwelle angeschraubt wird, empsehlen wir der ganz besonderen Aufmerksamkeit, er geht gewöhnlich am ersten in die Brüche, da er am metsen auszuhalten hat. Da nützt dann gewöhnlich Flickeret nicht viel, sondern man sollte ihn sofort erneuern, und bei dieser Gelegenheit gleich wieder die Welle auss beste ausrichten, wie eben beschrieben. Daß auch die nicht ganz horizontale Lage des Tisches ebenfalls mit dem Lineal ausgerichtet werden kann, ist selbstverständlich, aber besser ist beerzu schon eine Wasserwage zu verwenden.

("Holz Centralblatt" Nr. 106.)

Husstellungswesen.

Der Schlußbericht über die St. Gallische Auskelslung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst (10. September bis 2. Ottober 1927), ist soeben erschienen und kann von der Buchdruckerei Zollitofer & Co. in St. Gallen bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Engi (Glarus). (Korr.) Am 3. November 1928 sand in Engi im Sernstal die gemeinderätliche Holzgant statt, die von Interessenten gut besucht war. Ein Holzteil in der sogenannten Chalberweid galt Fr. 28 80 per m³, im Lindenwald Fr. 29.50 und ob den Engeköpsen Fr. 23.— per m³, alles auf dem Stock verkauft. Die Preise dewegen sich so ziemlich in den nämlichen Rahmen wie vergangenes Jahr. Die Rummern 1 und 2 im Wolsental wurden, weil zu geringes Angebot gezeitigt, nicht abgegeben. An dieser Holzgant machte man auch die Wahrnehmung, daß nicht alles nach Bunsch ging.

Cotentafel.

7 Heinrich Scotoni, Baumeister in Zürich. Am 29 Oktober hat der unerbittliche Tod Herrn Baumeister Heinrich Scotoni in Zürich hinweggerafft. Ein Herzischlag sehte dem Leben des erst 52jährigen ein vorzeitiges Ende. Heinrich Scotoni war in Zürich geboren und machte sich vor zirka 20 Jahren auch hier selbständig. Er verkörperte den Typus des ruhigen, soliden Baumeisters. So ist er auch nicht in der Offentlichkeit bervorgetreten, sondern widmete sich nur seinem Geschäft und seiner Familie. Alle, die ihn kannten, schähten seine guten Charaktereigenschaften und werden sein Andenken in Ehren halten.

Solothurn, ftarb am 2. November im Alter von 651/2 Jahren.

Verschiedenes.

Das Bauwesen des Bundes. Den Mitteilungen daß Bundesrates zum Budget pro 1929 ift zu entnehmen, daß für die Gebäude der Eidgenoffenschaft mit 0,6 % Unterhaltstoften gerechnet wird, bemeffen nach dem tat:

fachlichen Gebaudewert, oder mit 0,75 %, wenn man auf den Bersicherungswert abstellt, der auf ungefähr 80 Brozent der Anlagekosten steht. Gewisse Arbeiten zur Beschränkung von Feuerschäden und kleinere Anderungen find in dem Betrage inbegriffen. Es verbient Berudsichtigung, daß die öffentlichen Gebäude im allgemeinen und namentlich die Militärgebäude größerer Abnutzung unterliegen als gewöhnliche Bauten. Man kann um fo mehr den genannten Unterhaltsaufwand als bescheiden bezeichnen. Als Grund bes niedrigen Prozentsages wird die im allgemeinen solide, zweddienliche Bauart betrachtet. Der Bund hat mit gewiffen in leichterer Ausführung erftellten oder angetauften Bauten Erfahrungen gemacht, gemäß denen ein höherer Unterhaltsbetrag unvermeiblich wurde, wenn man weiter Einsparungen auf Rosten soliben Bauens erzielen wollte. — Neubauten ber Eidgenoffenschaft sind im übrigen auch pro 1929 in ihrer Zahl auf ein Mindesimaß beschränkt, mit Bauplänen, die eine normale Entwicklung, jedoch nicht auf einen alzugroßen Zeitraum bemessen in Rechnung stellen. Neuausgaben warten der Gidgenoffenschaft in nächster Beit für den Erfat eines großen Teiles des Mobiliars der Zentralverwaltung, das sich als veraltet und für die mo: dernen Arbeitsmethoden ungeeignet erweift.

Bom Unterhalt der staatlichen Gebäude im Ranton Aargan. Die Regierung beantragt dem Großen Rat, es set der Kredit für den Unterhalt der Gebäude des Staates pro 1929 auf 75,000 Fr. zu erhöhen. Vor 10 Jahren sind es 50,000 Fr. gewesen. Die Erhöhung entspricht somit den gegenwärtigen Verhältnissen im Bauwesen.

Eine "hohe" Reparatur. (Korr.) Schon seit ca. einem Jahr bröckelte der oberste Betonkranz am Uhrturm des neuen Postgebäudes in St. Gallen, der noch gar nicht alt ist, ab. Steinbrocken sind auss Trottoir gefallen und haben die Passanten gefährdet. Nachdem vor ca. 6 Wochen einige Arbeiter das lose Gestein vom Dach aus abgeschlagen haben, hat die eidgen. Postverwaltung nun eine gründliche Reparatur angeordnet. Der hohe Turm ist in seinem obersten Teil auf 2 Seiten von einem Hängegerüst umgeben, das wiederum eingeschalt ist. Die weithtn sichtbare Uhr ist teilweise außer Betrieb geseht. Die Arbeiten können auf hohem Gerüst in schwindelnder Höhe nun mit aller Gemütlichkeit durchgesührt werden, sie sollen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Man wundert sich allgemein, daß schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit dieser massiv aus St. Margrethersandstein und Beton erstellte, gewaltige Zurm reparaturbedürstig geworden ist. Der Zahn der Zeit scheint

schwer an einigen Bauteilen zu nagen.

Gine Riesentanne in Ligerz (Jura). Eine Alesentanne wurde dieser Tage in den Burgerwaldungen der Gemeinde Ligerz gefällt. Der Stamm hat eine Länge von 35 m ohne Gipfel; auf Brusthöhe ist der Durchmesser 160 cm, auf dem Stock 1,50 m, der mittlere Durchmesser ist 62 cm, so daß der Inhalt zirka 9 m² belrägt. Daneben liegen noch Tannen von 30 m Länge und 50 cm Durchmesser. Eine stehende Fichte — dieselben überragen an Größe meistens die Weißtannen — hat auf Brusthöhe einen Durchmesser von 92 cm und wird nach Bergleichsschatzung eine Höhe von 45 m haben. Diese Altertümer mußten auch manches Weiter über sich erzgehen lassen. In den Waldungen der Ebene, des fruchtbaren Mittellandes, mag ein solcher Waldbaum keine Seltenheit sein; aber an den Hängen des Jura werden die Weißtannen in der Regel nicht so groß.

Schiffsban in Rogloch (Unterwalben). Diefer Tage wurde auf der hiefigen Schiffswerfte ein neuer Nauen von Stapel gelaffen. Dem Konftrukteur, herrn C. Burk.